

Bericht aus dem Landesbüro für die Mitgliederversammlung

Achim Wölfel, Leiter Landesbüro

30.10.20

Personelle Veränderungen im Landesbüro, Direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung in Zeiten von Corona sowie die NRW-Kommunalwahlen – diese drei Punkte haben die Aktivitäten des Landesverbands im Jahr 2020 wesentlich geprägt. Welche Bedeutung das für den Landesverband hatte und was darüber hinaus noch passiert ist – darüber soll im Folgenden ein Überblick gegeben werden.

Personal

Der langjährige Geschäftsführer des Landesverbands, Alexander Trennheuser, ist im Juli 2020 in die Bundesgeschäftsführung von Mehr Demokratie gewechselt. Damit einher ging eine Neuorganisation der Zuständigkeiten im Landesverband. Achim Wölfel, bisheriger Pressesprecher des Landesverbands, leitet seither das Kölner Landesbüro. Seit Anfang Oktober unterstützt außerdem Ina Kuhl den Landesverband in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines Trainee-Ausbildungsprogramms. Kuhl hatte zuvor ein Praktikum im Landesbüro absolviert und war anschließend als studentische Mitarbeiterin angestellt.

Weiterhin wird das Landesbüro seit Anfang Juli und bis Mai 2021 von Rechtsreferendarin Isabell Schwiering unterstützt, die eine Station ihrer juristischen Ausbildung im Landesbüro absolviert. Vorgesehen ist, dass Frau Schwiering sich mit einem Gesetzentwurf zum fakultativen Referendum, einer Aktualisierung der Bürgerentscheidssatzungs-Empfehlung sowie einem Ranking der Bürgerentscheidssatzungen in NRW befasst. Außerdem beschäftigt das Landesbüro das ganze Jahr über regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten in unterschiedlichen Projekten.

Corona

Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Arbeit des Landesverbands. Einerseits sind dies politische Auswirkungen, denn Mehr Demokratie befasst sich auf unterschiedlichen Ebenen mit dem Thema im Zusammenhang mit demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten. So erschweren die Corona-Maßnahmen bspw. die Unterschriftensammlung bei Bürgerbegehren und Volksinitiativen. Der Landesverband hat sich hierzu bei Kommunalministerin Scharrenbach für Maßnahmen zur Erleichterung der Hürden eingesetzt. Auf Bundesebene hat Mehr Demokratie außerdem neun Forderungen aufgestellt, wie demokratische Teilhabe auch in Zeiten von Corona sichergestellt werden kann.

Neben den politischen Auswirkungen hat Corona auch ganz praktische, organisatorische Auswirkungen auf die Arbeit des Landesverbands. Nahezu alle geplanten Veranstaltungen seit März mussten als Präsenzveranstaltungen abgesagt werden. Allerdings hatte dies auch zur Folge, dass bislang „offline“ geplante Veranstaltungen als Online-Veranstaltungen durchgeführt wurden. Dazu gehören etwa eine Online-Buchvorstellung, eine Online-Filmvorstellung, mehrere Online-Pressekonferenzen sowie die erste Online-Mitgliederversammlung des Landesverbands. Es hat sich gezeigt, dass der Landesverband in diesem Bereich absolut auf der Höhe der Zeit agiert. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesbüros bedeutet Corona, dass vermehrt aus dem Homeoffice heraus

gearbeitet wird sowie im Büro besondere Hygienemaßnahmen gelten. Dazu gehören u.a. ein Rotationsprinzip unter den Mitarbeitenden und eine geringe Belegung der einzelnen Büros.

Eckpunktepapier zur Kommunalwahl

Zur Kommunalwahl hat der Landesverband ein Eckpunktepapier mit zehn Forderungen verfasst, wie auch in Zeiten von Corona eine faire und sichere Kommunalwahl garantiert werden könne. Eine Online-Pressekonferenz zu diesem Eckpunktepapier stieß auf gute Resonanz. Zahlreiche Medien berichteten über die Positionierung von Mehr Demokratie NRW. Auf der Internetseite des Landesverbands wurde eine Seite zum Thema „Kommunalwahl in Zeiten von Corona“ mit allerhand Informationen rund um die Kommunalwahl und das Eckpunktepapier erstellt. Neben dem Eckpunktepapier finden sich dort etwa Interviews mit Wählerinitiativen und Verfassungsrechtlern. Weiterhin wurde auf den Social-Media-Kanälen des Landesverbands regelmäßig über Neuigkeiten zur Kommunalwahl berichtet.

Aktion Wahlhelfer 2020

Rund acht Wochen vor der Kommunalwahl startete der Landesverband die Aktion Wahlhelfer 2020. Das Landesbüro hat im Rahmen der Aktion Wahlhelferinnen und Wahlhelfer an die Kommunen NRWs vermittelt. Interessierte konnten sich ganz einfach bei Mehr Demokratie melden und dort wurde dann der Kontakt zu den Kommunen hergestellt.

Mehrere Hundert Bürgerinnen und Bürger konnten über diese Aktion als Wahlhelferin bzw. Wahlhelfer vermittelt werden sowie mit Mehr Demokratie als Verein in Verbindung gebracht werden. Auch medial erzeugte die Aktion Aufmerksamkeit. Insgesamt zwölf Mal wurde die Aktion in der (Online-)Berichterstattung aufgegriffen, unter anderem bei Rheinische Post-Online sowie dem WDR.

Halbjahresbilanz Bürgerbegehren 2020

Auch in diesem Jahr veröffentlichte der Landesverband eine Halbjahresbilanz zur Praxis kommunaler Bürgerbegehren in NRW. Diese stieß auf solide mediale Resonanz. Im Fokus des Berichts standen die besonderen Hürden für Bürgerbegehren in Zeiten von Corona. Insbesondere kassierende Bürgerbegehren, für die eine Frist gilt, scheiterten überproportional häufig in diesem Jahr.

Der Halbjahresbilanz lagen Daten aus der Bürgerbegehrensdatenbank zugrunde. Diese ist in den vergangenen Monaten aktualisiert worden und ging kürzlich mit überarbeiteter Oberfläche und neuen Funktionen an den Start. Eine gemeinsame Veranstaltung des Landesbüros NRW und des Wuppertaler Instituts für Demokratie und Partizipationsforschung (IDPF) dazu ist in Planung.

Bürgerbegehrensberatung

Die weit überwiegende Zahl der direktdemokratischen Initiativen in NRW wird bzw. wurde von Mehr Demokratie beraten. Nicht unerwähnt sollte an dieser Stelle auch die ehrenamtliche Beratung durch Landesvorstände bleiben.

Bürgerbegehrensfilm

Der Landesverband hat einen neuen Bürgerbegehrensfilm produziert. Der Film dient dazu, das Instrument des Bürgerbegehrens zu erklären und bekannter zu machen. Der Produktion

des Films liegt der Gedanke zugrunde, dass es in NRW in den letzten 25 Jahren zwar schon knapp 900 Bürgerbegehren gab, aber immer noch zu wenige Menschen über dieses wichtige Bürgerrecht Bescheid wissen. Das Besondere an dem Bürgerbegehrensfilm ist, dass das Verfahren aus der Sicht von Initiativen erklärt wird, die gerade selbst ein Bürgerbegehren durchführen oder bereits durchgeführt haben.

Der neue Bürgerbegehrensfilm wurde vergangenen Dienstag im Rahmen einer Online-Filmpremiere mit anschließender Gesprächsrunde vorgestellt. Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bei diesem auch für das Landesbüro neuartigen Format dabei. Der Film wird nun breit auf unterschiedlichen Kanälen beworben.

Transparenzbündnis „NRW blickt durch“

Mehr Demokratie NRW tritt weiterhin als Impulsgeber für das Transparenzbündnis „NRW blickt durch“ auf. Amun Ahmadiar, Projektmitarbeiter im Bündnis und ehemaliger Praktikant in unserem Landesbüro, der im April seine Arbeit für das Bündnis aufgenommen hat, leistet hervorragende Arbeit. In engem Austausch mit dem Landesbüro befasst sich das Bündnis aktuell mit Pressearbeit, einer Kostenschätzung für ein potenzielles Transparenzgesetz sowie dem Spannungsverhältnis Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse und Transparenzpflichten. Außerdem wird es anlässlich des Welt-Anti-Korruptionstages am 9. Dezember eine Online-Veranstaltung des Bündnisses gemeinsam mit Arne Semsrott, Projektleiter bei FragDenStaat, geben.

Landesvorstandswahl

Für die diesjährige, alle zwei Jahre stattfindende, Landesvorstandswahl stellen sich zehn Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Allen Mitgliedern wurden vorab Briefwahlunterlagen samt Kandidatenvorstellungen zugestellt. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden sich bei der Landesmitgliederversammlung noch einmal persönlich vorstellen.

Mitgliederzahlen & Social Media

Der Landesverband hat Ende September insgesamt 1644 Mitglieder. Das bedeutet einen Zuwachs im Vergleich zum Dezember 2019 in Höhe von 51 Mitgliedern.

Die Kennzahlen für die Social Media-Accounts und den Newsletter-Verteiler des Landesverbands gestalten sich Stand Oktober 2020 folgendermaßen:

- Facebook: 3945 Likes
- Twitter: 12128 Follower
- Instagram: 1271 Follower
- NL-Abonnenten: 29986 Adressen

Ausblick

Das nächste politische Großereignis in NRW steht mit der Landtagswahl im Mai 2022 an. Im nächsten Jahr werden voraussichtlich die Vorbereitungen einer Kampagne des Landesverbands zur Landtagswahl beginnen, um so die Forderungen Mehr Demokraties möglichst frühzeitig an die Parteien und Kandidierenden heranzutragen. Hierzu zählen sowohl Forderungen zu den Regelungen für Bürgerbegehren und Volksinitiativen, als auch neuere Schwerpunkte, wie etwa die Forderung nach einer Einführung des fakultativen Referendums und der Rangfolgewahl.

Weiterhin bewirbt sich die Rhein-Ruhr-Region für die Austragung der Olympischen Spiele im Jahr 2032. Hierzu sollen laut Impulsgebern der Bewerbung sowie der politischen Entscheidungsträger die Bürgerinnen und Bürger NRWs im nächsten Jahr in die Entscheidung einbezogen werden. Der Landesverband wird sehr genau hinsehen, ob und wie eine solche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durchgeführt wird. Aus Sicht von Mehr Demokratie würde die Möglichkeit eines fakultativen Referendums das ideale Instrument für eine verbindliche Bürgerbeteiligung darstellen.